## Handel und Verkehr.

**Marktbericht der Stadt Emmendingen vom 24. April 1914.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Brotpreise:** | | 4 Stück Eier | 32 „ |
| Halbweißbrot | 2 Kg. 56 Pf. | Weißmehl | ½ Kg. 22 „ |
| Roggenbrot | „ „ 52 „ | Brotmehl | „ „ 18 Pf. |
| Schwarzbrot | 2 „ „ 52 „ | Milch | 1 Liter 22 „ |
| **Fleischpreise:** | | Kartoffeln alte | 20 „ 100 „ |
| Ochsenfleisch | ½ Kg. 96 Pf. | „ neue | 20 „ — „ |
| Kuhfleisch | „ „ 96 „ | **Futtermaterialien:** | |
| Kalbfleisch | „ „ 100 „ | Heu | 1 Zentner Mk. 3.00 |
| Hammelfleisch | „ „ 95 „ | Stroh | 1 „ „ 2.70 |
| Schweinefleisch frisch | „ „ 90 „ | **Brennmaterialien:** | |
| geräuchert | „ „ 120 „ | Buchenholz | 1 Rft. Mk. 40.— |
| Schweineschmalz | „ „ 95 „ | Eichenholz | 1 „ „ 28.— |
| **Viktualien.** | | Tannenholz | 1 „ „ 32.— |
| Butter | „ „ 180 „ | | |

**Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.**

**Emmendingen**, 24. April. Maria Magdalena Schmiedlin, ledig, von Bickensohl, 33 Jahre 9 Monate alt.

**Waldkirch**, 23. April. Joseph Gößler, Großh. Amtsgerichtssekretär a. D., 68 Jahre alt.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsführender K. Eppig u. Wilh. Fundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Telchmann, Emmendingen.


**Arbeiter-Musik-Verein „Frohsinn“ Emmendingen.**

Sonntag, den 26. April 1914, vormittags 11—12 Uhr auf dem Marktplatz

**Parade-Musik**

**Programm:**

1. „Im Schritt“, Marsch — v. H. Kluge.
2. „Der kleine Liebling“, Ouvertüre — v. Fr. Munkel.
3. „Zufriedene Herzen“, Adagio — v. W. Küngel.
4. „Ich denke Dein“ Tyrolienne — v. G. Herringer.
5. „Alpenjäger“, Marsch — v. Fr. Phillipp.

Es ladet freundlichst ein

2198 **Der Vorstand.**

**Ueberzeugen Sie sich!**

Sie kaufen gut und billig

**vollst. Wohnungs-Einrichtungen**

einzelne Möbel aller Art, Kleinmöbel, Polstermöbel, Eisenbetten, Kinderbetten, Teppiche, Vorhänge, Messinggarnituren, Rosshaare, Bettfedern und Daunen.

Grosses Lager. **Möbelhaus** Grosses Lager.

**Albert Metzger, Freiburg i. B.**

Telephon Nr. 2229 Klarastrasse Nr. 3

**Aerzte** bezeichnen als vorzügliches Hustenmittel

**Kaiser Brust-Caramellen** mit den 3 Tannen.

**Millionen** gebrauchen sie gegen

**Husten**

Heiserkeit, Verschleimung, Kratzhalsen, Katarrh, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen.

**6100** not. begl. Zeugnisse von Aerzten u. Privaten verbürgen den sichern Erfolg.

Appetitanregende, einschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.

Zu haben in Apotheken sowie bei: 92

W. Reichelt, H. Kromer, Emmendingen. Jos. Gruber, Gretenhausen. S. Fromm Wwe, vorm. F. Schweizer, Herdstetten. J. Wickersheim in Malterdingen. Mich. Giese in Teningen. Carl Engler, Kim., z. Mühle, Bahlingen. C. Giedemann in Riegel. H. Jörger, Drog., Wiederhaus. G. J. Kradit, Drog., Gg. Jac. Wahrer, Drogerie, Achtetten. Karl Bader, Drog., Bleichweiler. Theodor Metzger, Oberhausen.

**Heu**

allerbeste Qualität, auf Kalkboden gewachsen, offeriert

**Carl Jul. Vogt, Bonndorf** (im Schwarzwald).

Lieferant vieler Gemeinden und Molkereien. 2360

Gegen Haarausfall

**Frennesselhaarwasser**

empfiehlt 80

Hugo Kromer, Emmendingen.

**Vogelfutter**

in bester Qualität empfiehlt 811

Zoologische Handlung, Freiburg i. Br., Kaiserstraße 27.

**Apfelwein**

hat zu verkaufen 2099

Jos. Krafft, Küfermeister, Emmendingen.

**Geld** erh. solv. Leute jed. Standes (ohn. Bürge.) v. 50 bis 1500 Mk. Ratenrückz. gestattet durch Eg. Bauerschmidt, Grabenstr. 4 (neben Ringelei Bibel) Emmendingen.

**Gelegenheitskauf.**

2 Stück halbgewundene Treppen aus Eichenholz, je 19 Tritt, tadellos erhalten, so gut wie neu, sind preiswert zu verkaufen.

Fr. Hauß, Brauerei Teningen. 2400

Bereits neuer zweiräderiger

**Handkarren**

ist preiswert zu verkaufen.

Haus Nr. 109, Teningen. 2453

**Eine Existenz**

schaffen sich Herren, welche Wirte besuchen, durch die Uebernahme der Vertretung unseres seit nahezu zwanzig Jahren bewährten Mittels zum Reinigen der Bierleitungen auf kaltem Wege. 2t. Gutachten des Prüfungsausschusses des deutschen Gastwirteverbandes das beste, billigste und bequemste Reinigungsmittel. 2478

Zum Betrieb auch für Damen geeignet, fabrizieren wir als Neuheit

**Fensterblitz**

zum raschen und gründlichen Reinigen jeglicher Art Fenster und Spiegel. 2 Ehrenpreise, 5 goldene Medaillen. Großer Umsatz. Hohe Provision.

Ebrenz & Müller Lamorinifabrik, Frankfurt a. M.

**Lebende Rheinfische**

von 5 Pfd. an das Pfund zu 30 Pfg. Bei größerer Abnahme billiger 2495

sind zu haben bei

Wilh. Pflüger, Fischhdlr., Niederhausen.

**Herd**

zu verkaufen. 2484

Talstr. 3, Emmendingen.

Gebrauchter

**Kinder-Wagen**

mit Gummireifen, fast neu, ist preiswert zu verkaufen Hochburgerstr. 41, Emmendingen. 2502

**Bienenhonig**

garant. rein, Postkolli 9 Mk. franko Nachnahme. Versand in Eimer und Gläser. 2494

G. Scheyerle, Lörrach-Stetten.

**Heu**

25 Zentner gut eingebrachtes, Ia Wiesenheu hat zu verkaufen

Georg Brenner, Weilweil.

**Speise-Kartoffeln**

per Zentner Mk. 3.—

**Saatkartoffeln**

per Zentner Mk. 4.—

empfiehlt 2499

Aug. Hetzel Emmendingen.

**Honigpulver**

z. Selbstbereitg. vorzügl. Kunsthonig, 10 Pakete Mk. 2.50, 50 Pakete von Mk. 10.— ab hier gegen Nachnahme. Mk. Meier, Nährmittelfabr., Stuttgart, Cottastraße 64. 2490

Große John'sche **Waschmaschine** 1 eiserner verschließbarer **Flaschenschrank** für 800 Flaschen, beides wie neu, zu verkaufen. Max Wertheimer am Marktplatz, Emmendingen. 2396

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens Selbstgeber 2491 Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136 (Rückp.)

Frachtbriefe mit Firmadruck liefert Druck- und Verlagsgesellschaft, vorm. Dölter, Emmendingen.

**Kein Verschuh!**

Grosse Bad. rote Kreuz-**Geld-Lotterie**

Ziehung garant. 9. Mai

3328 Geldgew. u. 1 Prämie bar Geld 2200

**37000 M.**

Mögl. Hauptgewinn bar

**15000 M.**

3287 Geldgewinne in bar

**22000 M.**

Lose à M. 1. Prt. u. Liste 20 Pf. 11 Lose nur 10 M. empfiehlt Lotteriekollekteur

J. Stürmer Strassburg i. E. Langstr. 107. Filiale Kehl a. R., Hptstr. 47.

**60 Mark Wochenlohn**

oder allerhöchste Provision erhält Jeder, der den Verkauf meiner Schilder und Waren an Private übernimmt. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Kundschaftspapiere usw. werden besorgt. Auch als Nebenbeschäftigung können nachweislich Mk. 10.— und mehr pro Tag verdient werden. Auskunft gratis.

Louis Klöckner, Erbach (Wiesterwald). 2478

Ein jüngerer 2486

**Wagner**

findet sofort dauernde Beschäftigung. Gustav Neubold, Wagner, Mundingen.

**Gärtnerlehrling**

kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten bei 2475

Wilhelm Hertweck Kunst- und Handelsgärtner Gaggenau (Murgtal).

**Junger Mann**

kann sich zum Chauffeur ausbilden und zu jeder Zeit eintreten in der neuen und modern eingerichteten 6236

Chauffeurschule Waldshut. Telephon Nr. 49.

**Lehrling**

aus achtbarer Familie kann bei mir eintreten. 2434

Metzgerei u. Wursterei Carl Bodenweber, Inh. Julius Leonhardt, Freiburg i. Br.

**Ein Zimmergeselle und ein Lehrling**

können sofort eintreten bei 2448

Bührer & Meyer Zimmergeschäft, Emmendingen.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein braver Junge, der Lust hat das 2467

**Malerhandwerk**

zu erlernen, kann sofort oder später eintreten bei

Karl Schwörer, Malermeister Emmendingen.

**Verkäuferin.**

Ein jüngeres Mädchen zum Anlernen, aus achtbarer Familie, kann bei mir eintreten. 2442

Karl Bodenweber, Metzgerei und Wursterei, Inh.: Julius Leonhardt, Freiburg i. Br.

Ein zum Anpflanzen vorbereitetes 2489

**Almendfeld**

sofort auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres Wilhelmstr. 3, 2. Stock, Emmendingen.

**Heidelbeerwein**

ist ein gesundes, wirklich vorzügl. schmeckendes, natürliches Getränk. 1 Paket gedörrte Heidelbeeren mit den nötigen Zutaten kostet ℳ 5.50 franko und leicht zur Herstellung von 100 Liter. Das Alter dieses Getränkes stellt sich auf 9—10 J. Gebrauchsanweisung liegt jedem Paket bei. Viele Anerkennungen.

Robert Ruf, Eittlingen (Baden).

Bergöschingen, 1. März 1914.

Ersuche Sie um Uebersendung von 2 Paketen gedörrter Heidelbeeren. Ich bezog im November v. J. ein Paket von Ihnen und bin mit dem hergestellten Wein sehr zufrieden usw.

Geg. Fr. B., Bgmstr.

Neudenau, 23. III. 1914.

Das von Ihnen letzten Herbst bezogene Paket gedörrte Heidelbeeren mit Zutaten war ein sehr gutes Getränk und jeder, der das getrunken hat, war sehr erstaunt darüber.

Ersuche Sie deshalb um weitere vier Pakete gedörrte Heidelbeeren. 2423

Geg. Dietrich, Bauunternehmer.

Niederlagen: Friedr. Gutt, Elzach; Ludwig Thoma, Kollmarsreute; Erdbland Vereinsvorstand, Altdorf; F. J. Kern, Oberprechtal.

**Beamter** sucht

**Privatmittagstisch**

(womöglich vegetarisch). Offerten mit Preis unter Nr. 2459 an die Geschäftsst. der Breisg. N.

**Guten Mittagstisch**

suchen mehrere junge Leute

Offerten mit Preis unter Nr. 2436 an die Geschäftsst. der Breisg. Nachr.

**Eine Lust — Eine Freude** ist es, der mustern Fresslust der Schweine zuzusehen, die täglich Hardungs Futterkalk Marke U ins Fressen bekommen. Die Tiere werden 6—10 Wochen früher schlachtreif. Kosten nur ca. 1 Pf. pro Tag.

Zu Originalpreisen käuflich bei: Ernst Roser, Bäckermeister Teningen. 2498

2 grossträchtige 2472

**Kühe**

hat zu verkaufen Aug. Vogel z. Rebstock, Kollmarsreute.

Deutscher **Boxer** zu verkaufen.

Hochburgerstraße 41, Emmendingen. 2501

**1 Mutterschwein**

mit 9 Jungen hat preiswert zu verkaufen Karl Erhardt, Oelmühle, Malterdingen. 2447

Eine trächtige 2304

**Ziege**

nahe am Ziel ist zu verkaufen

Haus Nr. 102 Heimbach.

Eine 37 Wochen trächtige **Bienen** sowie ein Stock

unter dreien die Wahl, hat zu verkaufen rat. Christian Grafmüller, Ottoschwanden (Unterberg).

**Eine Kuh**

grossträchtig, jung und gut im Zug, ist zuverkaufen. 2394

Haus Nr. 4, Wasser (obere Hof.)

Ein schöner 2404

**Wolfshund**

ist billig zu verkaufen Haus Nr. 251, Teningen.

Auf 1. Juli zu vermieten:

**2 Zweizimmerwohnungen**

mit Zubehör. 2451

Haus Nr. 23, Kollmarsreute.

**Ein Zimmer**

zu vermieten an einen ordentlichen Arbeiter. 2439

Theodor Ludwigstr. 16 Emmendingen

Eine moderne

**4-Zimmer-Wohnung**

nebst Zubehör ist auf 1. Juli oder 1. August zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisgauer Nachr. 2447

Schöne

**3-Zimmer-Wohnung**

ist auf 1. oder 15. Mai zu vermieten. 2384

Zu erfragen Markgrafenstr. 8, Emmendingen.

**Kauft bei unseren Inserenten!**

**Spurlos verschwunden**

sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Blütchen, Mitessen usw. durch täglichen Gebrauch der echten

**Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**

von Bergmann & Co., Radebeul

Stück 50 Pf. zu haben bei:

Jos. Fuchs; W. Reichelt.

Die **reichhaltigste, interessanteste und gediegenste Zeitschrift für jeden Kleintier-Züchter** ist und bleibt die vornehm illustrierte

**Tier-Börse**

**BERLIN SO. 16**

Cöpenicker Strasse 71.

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissenswerte über Geflügel, Hunde, Zimmervögel, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Bienen, Aquarien usw. usw.

Abonnementspreis: für Selbstabholer nur 75 Pf., frei Haus nur 90 Pf.

Verlangen Sie Probenummer, Sie erhalten dieselbe grat. u. franko.

**Kleine Anzeigen**

wie An- und Verkäufe, Stellen-Gesuche und -Angebote, Mietsgesuche u. Vermietungsanzeigen finden durch die

**Breisgauer Nachrichten**

die vielseitigste und wirkungsvollste Verbreitung in den dafür interessierten Kreisen Emmendingens und Umgebung.

**Grosse Wirkung.**

Schön möbliertes 2471

**Zimmer**

auf 1. Mai zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten.

Ein schön möbliertes 2473

**Zimmer**

in schöner ruhiger Lage ist sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Schön möbliertes 2350

**Zimmer**

in sonniger, freier Lage, sofort oder später zu vermieten.

Grabenstr. 4 (Ecke Münzinger Straße), Emmendingen.



# Breisgauer Nachrichten

## Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Insertionspreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Aufschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mk.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen) Ratgeber des Landmanns (6seitig illustriert). Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig illustriert).

Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland. Speziell für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1392.

Nr. 97 (Evang.: Raimarus) Emmendingen, Montag, 27. April 1914. (Kath.: Kletus) 49. Jahrgang


## Zum Statthalterwechsel.

Der bisherige Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Wedel, war ein Aristokrat durch und durch. Er glaubte an das, was man die „französische Kultur“ nennt, und verstand es, mit den vornehmen Franzosen Straßburgs zu verkehren. Den französischen Kreisen Straßburgs war Graf Wedel darum sehr sympathisch, und gerade durch die Beeinflussung dieser Kreise glaubte auch er, seiner Aufgabe gerecht zu werden. Er hat sich, zusammen mit seiner Frau, „ehrlich und redlich“ bemüht, wie er in seiner Abschiedsrede selbst sagte. Er hat in diesen Kreisen vielleicht auch ein wenziges für eine Verständigung und Versöhnung tun können. Aber Graf Wedel hatte übersehen, daß es nicht nur Aristokraten auf der Welt gibt, sondern auch ein im Lebenskampfe schaffendes Bürger- u. Volkstum. Dieses vermochte er nicht zu lenken und zu beeinflussen, und von hier kam die Sturzwelle gegen ihn, die ihn hinwegschwemmte, allerdings den Berg hinauf, wie der Fürstentitel beweist.

Wedels Nachfolger, Herr von Dallwitz, ist aus anderem Holze geschnitzt. Er trägt nicht den Glanz eines großen Namens und einer großen Vergangenheit. Die Last des Grandseigneurtums umweht ihn nicht. Er ist nur ein einfacher Herr, aus altem Adel zwar, aber ohne einen hohen standesherrlichen Schmuck, ein preußischer Minister, der vor dem Parlament Red' und Antwort hatte stehen müssen und von den Parteien weidlich zerzaust worden ist. Wie wird er sich als Vertreter des Kaisers und als Träger landesherrlicher Befugnisse machen? So fragen die Zeitungen, vermögen aber keine klipp und klare Antwort darauf zu geben. Man weiß nicht, aber man hofft.

Außer auf die Reichslande wird auch auf die innere preußische Politik der Statthalterwechsel einigen Einfluß haben. An die Stelle des Herrn von Dallwitz tritt als preußischer Minister des Innern Herr von Löbell. Er war Chef der Reichskanzlei unter Fürst Bülow und hat dessen Blockpolitik mitgemacht. Man kann es deshalb verstehen, daß die Konservativen, die zusammen mit dem Zentrum den Fürsten Bülow stürzten, als dieser versuchte, das Blockprogramm in die Praxis umzusetzen und dabei auch eine Landtagswahlreform in Preußen durchzuführen, die Ersetzung des gut konservativen Ministers von Dallwitz durch einen etwas weniger weit rechts stehenden Staatsmann mit einigem Mißbehagen aufnehmen. In Herrn von Dallwitz, dem ehemaligen Kanalrebellen, der wegen seiner Opposition gegen die Kanalvorlage als Landrat zur Disposition gestellt wurde, hatten die Konservativen einen Mann nach ihrem Sinne. Die ganze konservative Presse bedauert deshalb seinen Weggang außerordentlich. Das Unangenehmste, was den preußischen Konservativen aus der Ersetzung des Herrn von Dallwitz durch Herrn von Löbell erwachsen kann, ist wohl die Möglichkeit, daß der Reichskanzler mit Hilfe des neuen Ministers des Innern versuchen wird, die Landtagswahlreform durchzusetzen, gegen die sich Herr v. Dallwitz entschieden gesträubt haben soll.

Aus den Pressstimmen zum Statthalterwechsel seien nur zwei herausgegriffen:

„Deutsche Tageszeitung“: „Graf Wedel hat sicher das Beste gewollt und sich nach Kräften bemüht, seiner schwierigen Aufgabe gerecht zu werden. Das kann aber die Tatsache nicht verwischen, daß in den Kundgebungen für den scheidenden Statthalter eine deutliche Spitze gegen die Auffassung der maßgebenden altdeutschen Kreise über die Verhältnisse in Elsaß-Lothringen steckt und ebensowenig die Tatsache, daß das System Wedel mit einem völligen Mißerfolg geendet hat.“

„Tägliche Rundschau“: „Fürst von Wedel scheidet als Triumphator aus Elsaß-Lothringen. Die Bevölkerung, die ihm seit seiner Regierung das Leben schwer und das Regiment unfruchtbar machte, bringt ihm einen Fackelzug und der Kaiser, der doch den Zusammenbruch seines Systems durch die Entlassung seiner Minister bestätigte, erhebt ihn in den Fürstenstand. Wir gönnen dem ritterlichen und wohlwollenden Grafen von Wedel, dessen Ernennung einst Kiderlen den ärgsten Mißgriff der Regierung nannte, alles Gute, sehen aber in seiner Ernennung doch nur einen Akt Wilhelminischer Dekorationspolitik, die mit der Wirklichkeit nicht zusammenstimmt.“

## Politische Tagesübersicht.

### Reichstagsersatzwahl.

**Königsberg**, 25. April. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen Zentrumsabgeordneten Dr. Preuß im Reichstagswahlkreise Königsberg 6 (Braunsberg-Heilsberg) wurde der Zentrumskandidat, der frühere Gouverneur von Deutschostafrika, Freiherr von Rechenberg, gewählt.

### Abreise des Statthalters.

**Straßburg**, 25. April. Die Abreise des Statthalterpaares erfolgte heute abend 7.07 Uhr. Der neue Statthalter, Herr von Dallwitz, wird am 29. April nach Straßburg kommen.

### Vom Kaiser Franz Josef.

**Wien**, 25. April. Die Nachrichten aus Schönbrunn lauten heute sehr widerspruchsvoll. Der Kaiser erhob sich heute etwas früher als sonst und war infolge des Hustens während der Nacht recht abgespannt. Trotzdem befand er darauf, daß im Tagesprogramm keine Aenderung eintrete.

### Französisch-englische Danktelegramme.

**Paris**, 26. April. Vor der Ueberfahrt nach England hat König Georg an den Präsidenten ein Telegramm gerichtet, in dem er seinen und der Königin besten Dank für den so herzlichen und freundlichen Empfang Ausdruck gab. Poincaré sandte eine Dankdepesche, in der es heißt, die französische Bevölkerung werde entzückt bleiben von dem Besuch, den sie nicht vergessen werde.

### Der verschwundene Torpedoboot.

**Paris**, 25. April. Nach den neuesten Versionen soll das verschwundene Torpedoboot Slange nicht gestohlen, sondern gesunken sein, obwohl man für diese Annahme ebensowenig Beweise hat, wie für die Möglichkeit eines Diebstahles. Auf jeden Fall liegt, wie der Temps bemerkt, eine grobe Nachlässigkeit der mit der Bewachung des Bootes betrauten Behörde vor.

### Französische Pulverbestellungen.

**Paris**, 26. April. Die Pulverfrage bereitet den französischen Behörden noch immer große Schwierigkeiten. Es ist bisher noch nicht gelungen, ein einwandfreies Fabrikat herzustellen, das bei möglichst geringem Gehalt an Nitroglyzerin allen an ein brauchbares Pulver zu stellenden Anforderungen genügt. Man hat bereits in Italien, Schweden und Rußland mehrere Tonnen Pulver bestellt, mit dem eingehende, auf mehrere Monate sich erstreckende Versuche angestellt werden sollen.

### Gegen das Wettrüsten.

**Amsterdam**, 25. April. Das Exekutivkomitee der interparlamentarischen Vereinigung hat eine Spezialkommission ernannt, die ein Projekt über die Fragen ausarbeiten soll, wie man am besten dem Wettrüsten ein Ende machen kann. Der deutsche Reichstagsabgeordnete Erzberger, das Mitglied des österreichischen Herrenhauses Exner, der ehemalige französische Kriegsminister Messemy, das Mitglied des englischen Unterhauses General Herbart, sowie Vertreter Rußlands, Norwegens, Schwedens und Hollands gehören dem Kommitee an. Der Münchener Prof. Quidde, Mitglied des bayrischen Landtages, ist gebeten worden, an den Verhandlungen teilzunehmen. Quidde hate bereits vor einiger Zeit ein Projekt, das sich mit dem eingangs Erwähnten befaßte, ausgearbeitet.

### Besuch des Prinzen von Wales in Rußland.

**London**, 26. April. In hiesigen informierten Kreisen dementiert man die in eignigen Blättern erschienene Meldung von einer Reise Sir Edward Greys nach Rußland. Dagegen verlautet, daß der Prinz von Wales binnen kurzem in Petersburg einen offiziellen Besuch abstatten wird.

### Waffensendung für die Ulsterleute.

**London**, 25. April. Aus Belfast wird gemeldet, daß in der heutigen Nacht an drei Stellen der Meeresküste von Ulster eine Landung von 70 000 Gewehren und einer halben Million Patronen für die Ulster-Freiwilligen gelandet worden ist. Es ist dies die Landung, die im vorigen Monat auf dem Dampfer „Fanny“ bei einer dänischen Insel verladen wurde. Der

## Ein Glückskind.

Roman von Moberley.

Einzig autorisierte Bearbeitung.

4) (Nachdruck verboten).

Rachel lachte, aber eine unermeßliche Zärtlichkeit sprach aus ihrem Blick.

„Selbst wenn sie zu uns kommen sollte, liebes Herz, wird sie noch lange Zeit kein Schaukelpferd und eine Puppenstube benötigen. Das Inserat sagt ja klar und deutlich, daß sie erst einen Monat alt ist. Uebrigens dürfen wir unter keiner Bedingung etwas übereilen. Ich dächte, es wäre nicht schlecht, wenn ich diesem Doktor Torson schreiben würde, damit wir nähere Einzelheiten hören und erst dann, wenn wir Befriedigendes erfahren, könnten wir —“

„O, ich bin überzeugt, es wird sich alles befriedigend lösen lassen, liebste Rachel! Eine innere Stimme sagt mir, daß das Kind wirklich zu uns kommen wird. Ich glaube fürwahr, es wäre gar kein Unglück, wenn wir auf das hoffend, was wir wünschen, die Kinderstube fälschlich instand setzen ließen!“

Rachel hatte noch nie im Leben dem sanften, bittenden Ton ihrer Schwester widerstehen können, und sie war es auch jetzt nicht imstande.

„Richte die Kinderstube immerhin her, wenn es dir Freude bereitet; ich werde selbst froh sein, wenn wir die Kleine nehmen können. Das Wohltat will ich es empfinden, wieder eine Kinderstimme im Hause zu hören. Ich werde heute noch an Doktor Torson schreiben und je nach seiner Antwort werden wir wissen, was wir zu tun haben.“

In grenzenloser Spannung verbrachten die beiden Damen die Zeit, die naturgemäß vergehen mußte, bevor eine Antwort auf Rachels Schreiben eintreffen konnte, und als der Brief endlich eintraf, waren die Hoffnungen beider auf das Höchste gestiegen. Freilich enthielt das Schreiben keine genaue Auskunft, aber es sagte, daß Doktor Torson eigens aus London kommen werde, um den beiden Damen mündlich alle jene Auskünfte zu erteilen, die sie gern erhalten wollten.

„Eine Besprechung,“ so schrieb er, „wird zweifelsohne für beide Teile befriedigender sein als der längste Brief.“

Die beiden Schwestern teilten diese Ansicht auf das vollständigste und so wurde wenige Tage später, zu nachmittägiger Zeit, Doktor Torson in das Wohnzimmer der Damen geleitet. In seinen Zügen trat die höchste Ehrlichkeit so deutlich zutage, sein einfaches, offenes Wesen war so bestrickend, daß beide Schwestern sofort fühlten, man könne diesem Manne unbedingt vertrauen.

Lydia war so sehr von dem Zweck seines Kommens in Anspruch genommen, daß sie seinem ganzen Wesen weniger Aufmerksamkeit schenkte als ihre Schwester, deren Beobachtungsgabe nichts entging, aber auch sie fühlte sich für ihn eingenommen. Keine von beiden bemerkte, daß der erfahrene Arzt nicht nur sie selbst, sondern auch ihre Umgebung mit kritischem Auge prüfte und daraus seine Schlüsse zog.

„Ich will vollkommen ehrlich mit Ihnen sein“, bemerkte er nach den ersten begrüßenden Worten, „persönlich bin ich an dem Kinde, um dessentwillen ich das Inserat erscheinen ließ, ganz und gar nicht beteiligt, ja, ich muß sogar zugestehen daß ich blutwenig von der Kleinen weiß. Ihre Mutter starb bei ihrer Geburt; ich wurde rasch gerufen, um dem armen, hübschen, jungen Geschöpf beizustehen. Wer sie aber gewesen, ob sie Verwandte besaß, die sich ihrer annehmen konnten, und wer der Vater des Kindes ist, das vermag ich Ihnen nicht mitzuteilen, weil ich es selbst nicht weiß. So viel steht fest, daß die Mutter eine gebildete und äußerst sympathische Dame war.“

Zarte Röte stieg in Fräulein Rachels Wangen, während sie verlegen forschte:

„Wollen Sie damit andeuten, daß gar kein Vater vorhanden ist? daß das arme junge Geschöpf nicht verheiratet war?“

„Nein, meine sehr verehrte Dame, das wollte ich durchaus nicht sagen. Der Vater des Kindes befand sich bei seiner Frau, als sie starb. Er war halb wahnsinnig vor Schmerz und hingerissen von diesem seinem Schmerz, wollte er das Kind nicht sehen, in Zukunft nichts wissen von ihm. Ich zweifle keinen Augenblick, daß die beiden vermählt gewesen sind, wenn ich auch die Papiere, die diese Annahme beweisen können, nicht in Händen habe. Gewiß kann ich der Sache weiterhin nicht sein, aber so viel steht fest, Vater und Mutter sind von vornehmer Herkunft gewesen.“

„Und das Kind befindet sich jetzt in Ihrer Obhut?“ fragte Rachel, als der Arzt in seinem Bericht innehielt.

„Nein, die Kleine wurde der Obhut jener Frau anvertraut, in deren Haus sie das Licht der Welt erblickte und die auch zugegen war, als die Mutter des Kindes starb. Gleich nach dem Begräbnis reiste der Vater ab, ohne eine Adresse zu hinterlassen, ja, ohne überhaupt einen Anhaltspunkt zu geben, wo er zu finden sei. Als die Hausfrau sich darüber klar geworden war, daß er fortgegangen und auch gar nicht die Absicht hegte, zurückzukehren, ließ sie mich rufen, um sich meinen Rat zu erbitten. Sie erzählte mir, daß das Ehepaar nur eine Woche in ihrem Hause geweilt habe und daß sie weiter nichts von den beiden wisse. Sie aber sei nicht in der Lage, das Kind zu behalten, da sie selbst ein kleines Mädchen besitze, das ihre ganze Sorge in Anspruch nehme.“

„Aber Sie wissen doch den Namen des Vaters, Sie können sich auf diese Weise doch leicht mit ihm ins Einvernehmen setzen?“

„Er nannte sich Marsh, unterschrieb sich G. Marsh, und kann somit Gerhard oder Gottfried heißen, ich weiß es nicht; auch ahne ich nicht, ob er seinen wirklichen Namen angegeben hat. Er ließ das neugeborene Töchterchen bei der Hausfrau zurück und schickte mir einige hundert Kronen mit der Bitte, für das Kind in jener Weise Sorge zu tragen, die mir angemessen schien. Er erklärte, das unglückliche, kleine Geschöpf, das den Tod der Mutter verursacht habe, nie mehr sehen zu wollen und fügte hinzu, man möge dem Kinde in der Taufe den Namen „Joy“, die Freude, verleihen, um dadurch den Wunsch der Toten zu erfüllen.“

„Was für ein herzloser Schurke,“ rief Lydia heftig.

„Nein, ich glaube nicht, daß er das gewesen ist,“ wandte der Arzt ein, „er war nur ein sehr junger Mensch, fast noch ein Knabe, dessen Herz gebrochen war. Er glaubte, das Kind sei verantwortlich für den Tod der Mutter und konnte dem unschuldigen Geschöpf diesen Tod nicht verzeihen. Impulsiv und noch sehr jung, aber nicht absichtlich böse oder grausam.“

(Fortsetzung folgt.)

Dampfer „Fanny" hat diese Waffen auf hoher See auf einen andern Dampfer und dieser wieder auf zwei kleinere Schiffe übertragen. Der größte Teil der Waffen wurde in Lorne ausgeschifft. Das gesamte Freiwilligen-Korps war gestern nacht von Carson mobilisiert worden, wie es hieß, für eine Probemobilisation. Sie hatten einen dichten Kordon um Lorne gebildet, so daß die Polizei machtlos war. Ueber 200 Automobile standen bereit und verteilten die Waffen noch in der Nacht unter die Rebellen in ganz Ulster. Diese verhinderten die Polizei daran, die Behörden zu benachrichtigen. In Belfast hat sich eine größere Abteilung Freiwilliger mit ihren Automobilen eingefunden, aber nur um die Behörden hinters Licht zu führen. Dort wurde nachts ausgeladen. Dieser Streich gegen die Regierung ist vollkommen gelungen.

* * *

**Petersburg**, 26. April. Der Besuch des Zaren am schwedischen Hof erfolgt, wie hier verlautet, unmittelbar nach der Reise der Zarenfamilie in die Schären.

**Militärische Maßnahmen Rußlands im fernen Osten.**

**Petersburg**, 26. April. Der russische Kriegsminister Suchomlinow, der sich augenblicklich in Biarritz aufhält, erhielt Befehl, nach Petersburg zurückzukehren. Er wird, wie verlautet, eine Dienstreise nach dem fernen Osten unternehmen. Die russische Presse bringt diese plötzliche Rückberufung mit den Ereignissen in Nordchina in Zusammenhang.

**Der Sultan der Abdallahs tödlich verwundet.**

**Aden**, 25. April. Der Sultan der Abdallahs, einer der einflußreichsten Herrscher im Hinterlande von Aden, der erst vor kurzem die Herrschaft angetreten hatte, ist anläßlich von Streitigkeiten unter seinen Parteigängern tödlich verwundet und in das englische Hospital gebracht worden. — Aus dem Hinterlande kommen Meldungen von Unruhen räuberischer Beduinen, die bereits mehrfach Zusammenstöße mit englischen Truppen hatten.

## Zur Lage auf dem Balkan.

**Griechisch-türkische Spannung.**

**Paris**, 26. April. Der griechische Geschäftsträger Romanos bestätigt im „Petit Parisien" das seit einigen Tagen zirkulierende Gerücht von einer neuen Spannung zwischen Griechenland und der Türkei. Die Gründe hierfür liegen in der Haltung, die die Pforte gegenüber den in Thrazien wohnenden Griechen angenommen hat. Nach den Angaben von Romanos sind dort über 25 000 Griechen ohne jeden Grund ausgewiesen worden, so daß sie dem finanziellen Ruin gegenüberstehen. In Smyrna sollen in den nächsten Tagen 40 000 Griechen Ausweisbefehle erhalten. Der „Petit Parisien" fügt hinzu, daß sich in griechischen Leitenden Kreisen eine Strömung geltend macht, die dahin geht, die griechische Regierung zu einem energischeren Auftreten gegenüber der Pforte zu veranlassen.

**Die Antwortnote der Mächte.**

**Athen**, 26. April. Der Gesandten der sechs Großmächte haben dem Ministerpräsidenten Venizelos die Antwortnote der Mächte auf die Note Griechenlands vom 22. Januar überreicht. Venizelos erklärte, die Regierung würde unverzüglich den Befehl geben, daß die von griechischen Truppen noch besetzten Teile des Epirus geräumt würden.

**Oesterreichische Truppen auf montenegrinischem Gebiete.**

**Cetinje**, 25. April. Eine österreichische Abteilung von etwa 100 Mann überschritt die montenegrinische Grenze und ging etwa 5 Kilometer weit auf montenegrinischem Boden vor, trotzdem sie von montenegrinischen Grenzwachen auf ihren Irrtum aufmerksam gemacht worden war. Obwohl der Vorfall in Cetinje gewisse Beunruhigung erregt hat, glaubt man nicht, daß er unangenehme Folgen haben wird.

## Vom Kriegsschauplatz in Mexiko.

**Galveston**, 25. April. Der nach dem mexikanisch-amerikanischen Kriegsschauplatz gesandte Sonderberichterstatter der Telegraphenunion meldet drahtlos von Bord des vor Veracruz vor Anker liegenden Flaggschiffes „Arkansas" folgende Einzelheiten über die augenblickliche Lage:

In den Kämpfen der letzten Tage haben die Amerikaner, wie offiziell zugegeben wird, einen Verlust von 17 Toten und 30 Verwundeten zu verzeichnen, von denen zwei mit dem Tode ringen. Der Verlust der Mexikaner beträgt nach zuverlässigen Schätzungen 150 Tote und 300 Verwundete.

Nach einer funkentelegraphischen Meldung aus Tampico sind dort der britische Kreuzer „Lancaster" und der französische Kreuzer „Conde" eingetroffen. Vor Tampico selbst ist alles ruhig. Einer der Kommandanten der internationalen Flotte, Admiral Cradoc, hat im Einverständnis mit den übrigen Geschwaderkommandanten die 24 Stunden des Tages in gewisse Zonen eingeteilt, um eine ungestörte Benutzung der Funkentelegraphie zu erreichen. Die Telegraphen der amerikanischen Kriegsschiffe haben sechs Stunden des Tages für die Uebermittlung der offiziellen Telegramme, während die übrigen 18 Stunden für die Korrespondenten der verschiedenen Blätter freigehalten werden.

Marinestabsärzte haben die Stadt Veracruz in gewisse Bezirke eingeteilt, und überwachen die von ihnen getroffenen sanitären Maßnahmen.

Aus Tuxpan sind amerikanische Flüchtlinge eingetroffen, deren Berichten zufolge es in der Stadt zu erregten Szenen gekommen ist. Eine ganze Anzahl Bauliichkeiten wurden von der Volksmenge zerstört. Unter diesen befindet sich auch das Haus des amerikanischen Konsuls, sowie amerikanische Hotels. Es ist für die Amerikaner direkt gefährlich, sich auf der Straße sehen zu lassen, da das Volk schwere Verwünschungen gegen sie ausstößt und alles Amerikanische beschimpft.

**Newport**, 25. April. In der Nähe von Veracruz wurden gestern auf der Bahnstrecke vier amerikanische Bahnangestellte, drei amerikanische und ein englischer Reisender von mexikanischen Truppen aus dem Zuge herausgeholt und als Gefangene weggebracht. Man befürchtet, daß sie hingerichtet werden. Nach weiteren Meldungen hat ein mexikanischer Offizier alle Eisenbahnzüge auf der Strecke Veracruz-Isthmus durchsuchen lassen und 20 amerik. Flüchtlinge sowie einen Engländer verhaftet. Sie wurden sämtlich kaltblütlich erschossen.

**Washington**, 25. April. Streitkräfte in Höhe von 2500 Mann sind von Galveston unter dem Befehl des Generals Funston nach Veracruz zur Verstärkung des dortigen Okkupationskorps abgegangen. In den übrigen Garnisonen der Vereinigten Staaten herrscht lieberhafte Tätigkeit. Weitere 10 000 Mann sind bereits gerufen worden, um in den Häfenstädte zu begeben, von wo aus sie nach Mexiko dirigiert werden sollen, oder um die Garnisonen an der Grenze zu verstärken. — Marineminister Daniels hat angeordnet, daß ein liegendes Geschwader, dessen Flaggschiff der Riesendreadnought „Newyork", der kürzlich in Dienst gestellt wurde, sein soll, gebildet wird. Es soll besonders den Dienst in den Häfen der mexikanischen Küste ausüben und zum Transport der nach Veracruz zu sendenden Truppen dienen. Vor allem soll zur Aufklärung Kavallerie nach Veracruz entsandt werden. Sechs Regimenter sind zunächst für den Aufklärungsdienst ausersehen. — Admiral Fletcher meldet, daß der mexikanische Oberkommandierende General Maas sich mit 5000 Mann etwa 43 Kilometer von Veracruz entfernt in verschanzter Stellung befindet.

**Der Angriff auf Tampico beschlossen.**

**London**, 25. April. Nach einer Kabelmeldung der „Daily Mail" hat man sich in Washington nun doch entschlossen, Tampico anzugreifen, das von einer 300 Mann starken Garnison gehalten wird. Der Dampfer „Esperanza" ist bereits unterwegs, um 120 Flüchtlinge von Tampico nach Galveston zu bringen.

**Die Verluste auf beiden Seiten.**

**Paris**, 25. April. Der hier erscheinende „Newyork Herald" meldet aus Veracruz, daß Amerika bei den Kämpfen in Veracruz 18 Tote und 70 Verwundete zu verzeichnen gehabt hat, also einen größeren Verlust, als die Amerikaner während des ganzen spanisch-amerikanischen Krieges hatten. Während ihrer kriegerischen Unternehmungen auf Manila und Kuba betrugen ihre Verluste 16 Tote und 68 Verwundete. — Amerikanische Marinesoldaten haben unter den Trümmern verschiedener amtlicher Gebäude in Veracruz, die von den amerikanischen Schlachtschiffen bombardiert wurden, die Leichen von 64 mexikanischen Soldaten gefunden. Auf mexikanischer Seite sind insgesamt 182 Mann gefallen. Allmählig stellt sich wieder die Ruhe in der Stadt ein. Die elektrischen Straßenbahnen verkehren wieder. Der amerikanische Befehlshaber tut alles, um der Bevölkerung das Gefühl der Ruhe wiederzugeben. Merkwürdig muß es berühren, daß die Gattin des amerikanischen Geschäftsträger O'Shaugnessy ihre Abreise noch verschoben hat, um an der Hochzeit des Sohnes Huertas, des Majors Viktor Huerta, teilzunehmen, die gestern stattfand. Das ganze diplomatische Korps war bei der Feierlichkeit zugegen.

**Die Amerikaner Mexikos in Gefahr.**

**Newyork**, 25. April. 800 Amerikaner der Stadt Mexiko sind in größter Gefahr. Der Pöbel füllt die Straßen und kleinigt die Amerikaner. Abgeordnete führen den Mob an. Huerta verbietet der Polizei das Einschreiten. Die Männer und Frauen im Gesandtschaftsgebäude sind auf alles gefaßt. Wilson gab Huerta eine letzte Frist von drei Tagen. Die Truppen werden in aller Eile zur Grenze gesandt. Eine besondere Miliz wird für den Grenzschutz gebildet. Ein neues Gesetz ermöglicht die sofortige Verwendung der Miliz außer Landes.

**Laredo in Brand gesteckt.**

**Newyork**, 25. April. Die mexikanischen Truppen räumten gestern Laredo, nachdem sie das amerikanische Konsulat, das Zollhaus und die städtischen Gebäude in Brand gesteckt hatten. Die ganze Stadt gleicht einem Flammenmeer.

**Einig gegen den äußeren Feind.**

**Newyork**, 25. April. Hierher gelangten Depeschen zufolge haben in Monterey im südlichen Mexiko bedeutsame Beratungen zwischen den Führern der beiden dort einander gegenüberstehenden mexikanischen Armeen stattgefunden. Die Feindseligkeiten zwischen den Aufständischen und den Bundestruppen Huertas sind auf der ganzen Linie eingestellt und die beiderseitigen Generäle arbeiten einen Aktionsplan für ein gemeinsames Vorgehen gegen die Vereinigten Staaten aus.

**Offizielle Neutralitätserklärung.**

**Tokio**, 26. April. Der japanische Ministerpräsident erklärte, daß er nicht die Absicht habe, die momentane schwierige Lage der Vereinigten Staaten zu benutzen, um eine für Japan günstige Lösung in der kalifornischen Einwanderungsfrage zu erzwingen.

**Die Friedensvermittler.**

**Paris**, 26. April. Nach einer hier vorliegenden Havasmeldung aus Washington hat Präsident Wilson das Anerbieten Brasiliens, Argentiniens und Chiles zu einer vermittelnden Intervention zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko angenommen.

## Zur Luftschiffahrt.

**München**, 25. April. Der Münchener Fliegerschüler, Dr. Ludwig Hörmann, ist gestern bei Ablegung der Pilotenprüfung verunglückt. Als er aus 200 Meter Höhe in vorgeschriebenem Gleitflug niederging, verlor er schließlich die Orientierung und landete im Steilflug in einem Mäuchen bei Oberwiesenfeld. Er wurde unter dem zertrümmerten Flugzeug bewußtlos und mit einer schweren aber nicht lebensgefährlichen Verletzung hervorgezogen.

**Rom**, 25. April. Auf dem Flugplatze Malpensa ist der Leutnant Deltiano gestern aus einer Höhe von 30 Metern abgestürzt. Er wurde in lebensgefährlichem Zustande ins Hospital gebracht.

**Turin**, 25. April. Auf dem Flugplatze Mirafiori bei Turin stürzten gestern der Leutnant Bataglioni und sein Passagier Nafoli infolge Bruches der rechten Tragfläche aus 200 Meter Höhe ab. Beide waren sofort tot.

## Aus Baden.

oc. **Karlsruhe**, 26. April. Die am 17. und 18. Mai hier stattfindende Landesversammlung der fortschrittlichen Volkspartei Badens wird sich u. a. auch mit der Aufstellung eines badischen Gemeindeprogramms zu befassen haben. Der Landesausschuß hat den Mannheimer Verein der fortschrittlichen Volkspartei beauftragt, den Vorentwurf dazu auszuarbeiten.

oc. **Karlsruhe**, 26. April. Der Mangel an Gitterwagen, hauptsächlich an gedeckten Wagen, der Ende Februar und im März die Geschäftswelt lebhaft beunruhigte, ist wesentlich zurückgegangen.

oc. **Offenburg**, 26. April. Der Bürgerausschuß beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Voranschlag für das Jahr 1914. Die Umlage soll von 56 auf 58 Pfg. erhöht werden. Bei der Beratung des Voranschlags wurden verschiedentlich Stimmen laut, welche sich gegen eine Umlageerhöhung aussprachen. Ein Antrag des geschäftsleitenden Vorstandes, den die bisherigen Umlagesätze von 56 Pfg. beizubehalten, fand die Mehrheit des Bürgerausschusses.

## Streikbewegung.

**Die Streikkämpfe in Colorado.**

**Newyork**, 25. April. Die Streikunruhen in Colorado dauern an. Gestern kam es zwischen Streikenden und Miliztruppen wieder zu einem stundenlangen Feuergefecht, bei dem es zahlreiche Tote und Verwundete gab.

## Vermischte Nachrichten.

**Vom Schwindler Thormann.**

**Bromberg**, 25. April. Der Schwindler Thormann war hier wegen zahlreicher Liebesverhältnisse bekannt. Ein junges Mädchen soll sich seinetwegen vergiftet haben. Nunmehr hat die Staatsanwaltschaft die Ausgrabung der Leiche angeordnet, da der Verdacht aufgetaucht ist, daß Thormann das Mädchen vergiftet hat. Auch nach anderen Richtungen schweben noch Ermittelungen.

* * *

**Budapest**, 26. April. Der ehemalige ungarische Ministerpräsident Freiherr Geza von Fejervary ist gestern nachmittag 5 Uhr an Kehlkopfkrebs im 81. Lebensjahr gestorben.

## Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

— Verschiedene Eingänge mußten wegen Raummangel zurückgestellt werden.

* **Emmendingen**, 27. April. Gestern Sonntag fand in den Mauern unserer Stadt der 15. Abgeordnetentag für den Gauverband Hochberg statt, zu welchem als Vertreter des Präsidiums Herr Generalmajor Anheuser erschienen war. Den Verhandlungen im Rathaussaal, die von 3 bis halb 6 Uhr währten, schloß sich um 6 Uhr im kleinen Bautzschen Gartensaal ein gemeinsames Abendessen mit einer wohlgelungenen Unterhaltung an. Das ausführliche Referat mußte wegen Mangel an Platz für die morgige Nummer zurückgestellt werden.

r. **Emmendingen**, 27. April. Unsere „Freie Lehrerkonferenz" soll es geradezu als ein Glück ansehen, daß sie in Herrn Direktor Jost dahier einen allezeit bereitwilligen Referenten für die Erteilung des Unterrichtes in der Naturlehre in unseren Volksschulen begrüßen darf, denn der genannte Herr versteht es, die Zuhörer für dieses schöne Fach zu erwärmen und zu begeistern. So hat uns derselbe am letzten Samstag noch einmal in recht volkstümlicher Weise an der Hand von meistens selbstgefertigten Apparaten das ganze Gebiet der Naturlehre in der Volksschule und über diese hinaus vor Augen geführt, als das sind: Hebel, Rolle, Pendel und ihre Gesetze, Heronsball, Knallbüchse und Luftdruck, artesische Brunnen und Wasserleitung, Schall und Stimmgabel, Monochord und Töne, Wärme und Messung derselben, Licht und Dunkelkammer, Spiegel und Linsen, Elektrizität und Anwendung derselben, die oft gebrauchten, aber noch manchen unklaren Bezeichnungen: Ampere, Ohm, Volt und das noch häufigere Wort Kilowatt, welches ein Produkt aus Ampere und Volt bezeichnet. Wenn diese Berichterstattung etwas ausführlich geworden ist, so hat sie nur den Zweck, auch den Nichteingeweihten zu zeigen, was in unseren Konferenzen geleistet, gelehrt und gelernt wird, daß also der Herr Lehrer nicht nur ein Lehrer, sondern auch noch ein „Lernender" ist, und das kann sein Ansehen nicht mindern, sondern nur heben, auch in den Augen des Volkes, der Eltern seiner Schuljugend, die von diesen Konferenzen auch ihren Nutzen hat, wenn der Lehrer, begeistert von und für seinen Beruf, wohlvorbereitet in seine Klasse tritt. So werden derartige Konferenzen zu „pädagogischen Erquickstunden" für Referenten, Lehrer und Schüler.

♁ **Sexau**, 27. April. Den jahrelangen Versuchen des Bäckermeisters Schillinger dahier ist es gelungen einen Brutapparat zu konstruieren, der auf dem Gebiet der Geflügelzucht einzig dasteht und der große Erfolge verspricht. Dem unermüdlichen Erfinder ein herzliches Glückauf!

* **Sexau**, 27. April. Für den wegen Sittlichkeitsvergehen in Freiburg verhafteten Hauptlehrer Gohlke ist bereits ein Hilfslehrer eingetroffen, der seine Stelle am 25. April hier angetreten hat.

r. **Denzlingen**, 26. April. Infolge seiner günstigen Lage vergrößert sich unser Dorf von Jahr zu Jahr und bald wird es die Einwohnerzahl von 2000 erreicht haben. Daß eine solche aufblühende Ortschaft auch hinter den Anforderungen der Zeit nicht zurückbleiben darf, ist selbstverständlich. Ein prunkvolles Rathaus, das einer Stadt zur Zierde gereichen würde, hätten wir zwar, wenn es nur auch etwas praktischer eingerichtet wäre, jetzt könnten wir es notwendig brauchen, ich meine als zeitweilige Ergänzung unseres, seit einem Jahre zu kleinen Schulhauses. In eine geradezu brennende Schulhausbaufrage und Schulhausbauforge sind wir hineingetreten und noch ist keine Entscheidung gefallen. Es ist hier nicht der Ort, hierüber zu diskutieren, nur zu wünschen, daß die Sache bald eine glückliche Lösung finde.

r. **Denzlingen**, 27. April. Wir leben hier im Zeichen eines gesunden Fortschrittes, wobei man an die neue Wasserleitung denkt, die sich großer Beliebtheit erfreut, obwohl sie noch nicht überall richtig gehandhabt wird. Nun wurde schon seit Wochen wieder eine zeitgemäße Einrichtung beschlossen; es ist dies die Einführung des elektrischen Lichtes, welches zwar, weil es bedeutend höher zu stehen kommt als die Wasserleitung, keine so begeisterte Aufnahme findet; es ist aber zu hoffen, daß das Verständnis für dasselbe auch nach und nach zunimmt, wenn auch die Fragen nach den Unkosten für Wasserleitung, Schulhausbau, elektrisches Licht berechtigt sind und im Hintergrunde Wehrsteuer, Staatssteuer und Erhöhung der Umlage für manche Zahler Unbehagen erregen können.

**Ettenheim**, 24. April. Am 23. ds. Mts. hat in Ettenheim die staatliche Zuchtviehschau stattgefunden. Das Preisgericht setzte sich zusammen aus den Herren Großh. Zuchtinspektor Veterinärrat Sertavius in Freiburg als Vorsitzender und Großh. Bezirkstierarzt Himpel in Ettenheim, Großh. Oekonomierat Häcker in Freiburg, Bürgermeister Seguer in Schmiedheim und Altbezirksrat Karl Scherer in Mahlberg als Richter. Es sind 4 Farren, 17 Kühe und 14 Kalbinnen, zusammen 36 Zuchttiere des großen Fleckviehschlages vorgeführt worden. Durch das Preisgericht sind folgende Preise zuerkannt worden: I. Für erstmals vorgeführte Tiere: a. für Farren: der Gemeinde Ettenheim 75 Mark, den Gemeinden Grafenhausen, Kippenheim und Kippenheimweiler je 50 Mark. b. Für Kalbinnen: den Herren Schell, Wilhelm in Kippenheimweiler; Schell, Joseph in Kippenheimweiler; Hea, Andreas in Kippenheimweiler; Schuhmacher, Friedrich in Kippenheim; Herzog, August III. in Kippenheim; Weinacker, Gustav in Mahlberg, je 40 Mark. c. Für Kühe: den Herren Fleig, Ludwig in Kippenheimweiler; Mutz, Rudolf in Ringsheim, je 30 Mark. 2. Für wiederholt vorgeführte Tiere. (Zuschlagspreise). Für Kühe: den Herren Weis, Wilhelm in Kippenheimweiler 40 Mark; Schuhmacher, Friedrich in Kippenheim; Gebrüder Huf in Kippenheimweiler; Gebrüder Huf in Kippenheimweiler; Weber, Xaver I. in Ringsheim; Köbele Josef in Ringsheim; Frey, Max in Ettenheim; Häfele, Alex in Grafenhausen; Zipf, Karl in Kippenheimweiler; Weis, Johannes in Kippenheimweiler; Hea, Andreas in Kippenheimweiler; Meier, Karl August in Mahlberg je 30 Mark. Im Ganzen sind 24 Preise mit einem Gesamtaufwand von 915 Mark zuerkannt worden.

**Ihringen**, 24. April. Unterlehrerin Anna Höfflin ist in gleicher Eigenschaft auf den 28. d. Mts. nach Köndringen, Amt Emmendingen, angewiesen. An ihre Stelle tritt die Schulkandidatin Julie Stierle aus Konstanz.

= **Waldkirch**, 25. April. Der hiesige Veteranenverein begleitete gestern abend wieder einen seiner Feldzugsteilnehmer zur letzten Ruhe, Herrn Amtsgerichtssekretär a. D. Josef Gäßler, der im Alter von 68 Jahren das Zeitliche segnete. Der Verstorbene trat 1867 beim 6. badischen Infanterie-Regiment in Konstanz in den Dienst mit welchem er 1870 auch den Feldzug mitmachte. Bis vor sechs Jahren war er zuletzt hier als Amtsgerichtssekretär tätig. Die Verdienste um den Staat ehrte der Großherzog durch Verleihung des Zähringer Löwenordens 2. Klasse. Leider war der hier allgemein beliebte Herr in den letzten Jahren von schweren Leiden heimgesucht. Unter Erweisung der üblichen Ehrungen beteiligte sich der Veteranenverein heute fast vollzählig beim Leichenbegängnisse. Von der Kastelburg ertönten die üblichen Abschiedssalven.

* **Waldkirch**, 27. April. Nächsten Sonntag, den 3. Mai, 9 Uhr vormittags beginnend, findet hier die erste diesjährige Turnwartsversammlung statt. Der Arbeitsplan umfaßt Keulenschwingen, Geräteturnen, Freiübungen und volkstümliche Uebungen für die Gauturnfahrt nach Ettenheim. Anschließend daran findet eine Besprechung turnerischer Angelegenheiten statt.

= **Bleibach**, 26. April. Die hiesige Pfarrgemeinde beging heute bei prächtigster Frühjahrswitterung das Patrozinium, das Fest des heiligen Georg, in der üblichen Messe mit Prozession. Auch von auswärts hatten sich zur kirchlichen und weltlichen Feier Festgäste eingefunden.

= **Oberwinden**, 26. April. Letzte Woche hat eine Anzahl hiesiger Bürgersleute unter der Leitung des Herrn Pfarrers eine Pilgerreise nach Lourdes in Südfrankreich angetreten. Mit dem Basler Lourdes-Pilgerzug folgen diese Woche noch mehrere Personen aus den Pfarreien Waldkirch und Kollnau.

## Badischer Gerichtssaal.

§ **Konstanz**, 27. April. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung am 24. April 1914. In der Strafsache gegen Landwirt Wilhelm Wehrle von Oberhausen, z. Zt. in Haft im Amtsgefängnis in Karlsruhe, erhielt der Angeklagte wegen Körperverletzung eine Geldstrafe von 15 Mark evtl. 3 Tage Gefängnis, welche Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt gilt. In der Strafsache gegen Taglöhner Karl Schillinger von Endingen wegen Uebertretung des § 72 R.-Str.-G.B. zog der Angeklagte den Antrag auf gerichtliche Entscheidung zurück.

§ **Freiburg**, 25. April. (Strafkammer). Ein Päderast. Als ein wahrer Verderber jüngerer Männer führte sich der 39jährige Fabrikarbeiter Erhard Kern in Gutach (A. Waldkirch) auf, welche er zur Duldung von Verbrechen nach § 175 nötigte. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Vier Mitangeklagte im Alter von 19 bis 22 Jahren erhielten je drei Wochen Gefängnis.

oc. **Konstanz**, 26. April. Drei Falschmünzer wurden von dem Schwurgericht abgeurteilt. Die Italiener Morbini und Panieri gossen zusammen falsche Fünfmarkstücke, die ein dritter namens Rivoltoft in Umlauf setzen mußte. Die beiden Erstgenannten erhielten Zuchthausstrafen von je 4 Jahren und 10 Jahre Ehrverlust und ihr Helfershelfer 8 Monate Gefängnis.

oc. **Mannheim**, 26. April. Das Mannheimer Landgericht hat auf die Beschwerde des Fräulein Isse v. Harder die über sie verhängte einstweilige Vormundschaft des Professors Dr. Böttlingk aufgehoben. Dadurch sind alle von Professor Böttlingk als vorläufiger Vormund verfügten Annullierungen der von Fräulein Isse v. Harder abgeschlossenen Verträge sowie Beschlagnahme ihres Vermögens von dem einstweiligen Vormund hinfällig. Wie hierzu weiter berichtet wird, hat das mit der Beschwerde des Fräulein Isse v. Harder über die Vormundschaft des Professors Böttlingk befaßte Beschwerdegericht erhebliche Zweifel in die von Herrn v. Harder und Professor Böttlingk aufgestellte Behauptung gesetzt, daß Fräulein Isse v. Harder wegen Geistesschwäche eine schutzbedürftige Person sei. (Der Fall Abresch-Böttlingk-Harder ist bekanntlich daraus entstanden, daß Professor Böttlingk nach seiner „Nichte", die aber zu ihm in gar keinem direkten Verwandtschaftsverhältnis steht, durch öffentliche Anzeigen in den Zeitungen gesucht hatte.)

## Gerichtszeitung.

**Augsburg**, 25. April. Vor dem Augsburger Schwurgericht hatte sich der Bauernsohn Bacher aus Egling wegen Erdrosselung seiner Geliebten, der Kellnerin Wolzmüller, die der Geburt eines Kindes entgegensah, zu verantworten. Als man den Angeklagten heute zur Verhandlung vorführen wollte, fand man ihn in seiner Zelle erhängt auf.

## Freier Ort für freies Wort.

**Sexau**, 27. April. (Oeffentliche Anfrage an den Gemeinderat hier. Wie wir erfahren, findet morgen Dienstag abend in Kollmarsreute eine Gemeinderatssitzung statt, zu der ein Vertreter der elektrischen Ueberlandzentrale Oberhausen sich einfindet zwecks Abschlusses eines Vertrages zum Anschluß von Kollmarsreute an genanntes Elektrizitätswerk. Wir meinen, was diese kleine Gemeinde kann, sollte sich auch das größere Sexau leisten können. Oder soll die ganze Angelegenheit in der Wasserleitung oder mit dieser ertränkt werden?)

## Geschäftliche Mitteilungen.

Der heutigen Auflage der „Breisgauer Nachrichten" liegt ein Prospekt der Transatlantischen Rheumafeilbe-Gesellschaft Kullak u. Meyer, Berlin, bei, worauf die geschätzten Leser aufmerksam gemacht seien.

## Wetterbericht.

**Voraussichtliche Witterung:** Vorwiegend heiter und trocken keine Temperaturveränderung, nordöstliche Winde.

**Temperatur** gestern Mittag 12 Uhr: + 22° C. (in der Sonne), gestern abend 7 Uhr + 19° C., heute früh 7 Uhr + 8° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Möller & Emmendingen. Geschäftsleiter H. Erpin u. Wilh. Jundt.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Feckmann, Emmendingen.

Nach schwerem Dienste
ist eine
SALEM ALEIKUM
oder eine
SALEM GOLD Goldmundstück Cigarette
eine wahre Erquickung.
Preis № 3½ 4 5 6 8 10
3½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stück
Echt mit Firma:
Orient. Tabak- u. Cigarettenfabrik Yenidze "Dresden, Inh. Hugo Zietz
Hoflieferant S. M. d. Königs von Sachsen.
Trustfrei!

Kauft bei unseren Inserenten!

Breisach. Am Freitag, den 1. Mai Schweinemarkt.

Herbolzheim. Am Freitag, den 1. Mai Schweinemarkt.

Geschäftsübernahme und -Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich seit 1. April ds. Js. das Eisengeschäft der 2518
Fa. H. Ochsner Söhne Kenzingen
käuflich erworben habe.
Durch langjährige Tätigkeit in ersten Spezial-Geschäften der Eisenw., Maschinen- und Werkzeugbranche werde ich in der Lage sein, meine werte Kundschaft auf das beste und billigste zu bedienen.
Kenzingen, den 11. April 1914.
Mit vorzügl. Hochachtung
J. B. Faller
Eisenw., Maschinen und Werkzeuge
Telefon Nr. 41.

Wir nehmen höfl. Bezug auf obige Empfehlung und bitten unsere werte Kundschaft des Eisenwarengeschäftes das uns in so reichem Maße erwiesene Zutrauen auch unserem Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. Wir werden in unserem Gebäude, Eisenbahnstraße Nr. 107 das landw. Maschinengeschäft und die Kohlenhandlung unter seitheriger Firma weiterführen und halten uns bestens empfohlen.
Kenzingen, den 11. April 1914.
Hochachtungsvoll
H. Ochsner Söhne
Inhaber: Hugo Ochsner.

Grosser Gelegenheitskauf!
Während des Kenzinger Jahrmarktes und bis auf weiteres verkaufe große Posten
Haushaltungs-Artikel
speziell: Aluminium-, Emaille- und Hausgeschirre, sowie verschiedene andere Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen. Reelle und prompte Bedienung.
J. B. Faller
Eisenwaren, Maschinen und Werkzeuge
Früher: H. Ochsner Söhne, Kenzingen, Telephon Nr. 41.

Inserate haben in den „Breisgauer Nachrichten" gutes Gedeihen.

TRINKT Chabeso
alkoholfrei milchsäurehaltig.
Chabeso-Fabrik Fritz Büchert, Freiburg i. B.
Weberstrasse 1 :: Telephon 825 314
Niederlagen für Emmendingen und Umgebung werden gesucht.

Fahrradhändler
als Vertreter der Marken Opel, Brennabor- und Express-Fahrräder allerorts gesucht. 844
Emil Litti, Emmendingen.

Kommissionen
nach Kenzingen werden angenommen p. Martin Ehret, Weisweil.

2 großträchtige Erstlingsmutterschweine hat zu verkaufen
Johann Georg Gillmann, Freiburg (Gleiße). 2455

Ein junger, reinrassiger Rattenfänger auch guter Wächter, billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 2516

Geld erh. solv. Leute jeder Stand bei (ohne Bürg.) v. 50 bis 1500 Mk. Ratenzahlg. gestattet durch Bequemlichkeit Gundorfer, Hamburg (Gleiche Regelei Zinse) Unsprüchen.

Achtung!
50000 Paar Schuhe
4 Paar Schuhe für Mk. 8.50
Wegen Zahlungsstockung mehrer grossen Fabriken wurde ich beauftragt, einen grossen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreis loszuschlagen. — Ich verkaufe daher an jedermann 2 Paar Herren- u. 2 Paar Damen Schnürschuhe, Leder braun oder schwarz galoschiert, Kappenbesatz mit stark genageltem Lederboden, hochelegant, neueste Facon Grösse laut Nr. Alle 4 Paar kosten nur Mk. 8.50. Versand per Nachnahme. 2513
A. Gelb's Schuh-Export
Krakau Nr. F. 79.
Umtausch gestattet od. Geld retour.

Seifenpulver Schneekönig schont die Wäsche

Kleine Anzeigen
wie Ein- und Verkäufe, Stellen-Gesuche und -Angebote, Mietsgesuche u. Vermietungsanzeigen finden durch die
Breisgauer Nachrichten
die weitgehende u. wirkungsvollste Verbreitung in den dafür interessierten Kreisen Emmendingens und Umgebung.

Grosse Wirkung.

Damen
finden liebevolle Aufnahme bei
Frau Goertsch, Hebamme, Basel, St. Johannvorstadt 4. 2348

Welche Dame kann das?
Mit wenig Mitteln sich sehr gut kleiden? Jede, die nach Favorit-Schnitten schneidert. Anleitung durch das einzig beliebte Favorit-Moden-Album, Jugend-Moden-Album à 60 Pf. bei Rich. A. Schmitz, Emmendingen.

Ratten! Mäuse!
tötet unfehlbar Rekeratten, à 50 Pfg. sowie Rekeratten „Wafe" à 60 u. 100 Pfg. Nur bei W. Reichelt, Drogerie. 5984

Hübsch möbliertes
Zimmer
in schöner Lage sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 2512 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachrichten.

Freundliches möbliertes
Zimmer
in schöner Lage sofort oder auf 1. Mai zu vermieten.
Wo? sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 2517

Bevor Sie einen Kinderwagen sportwagen kaufen lassen Sie Illustr. Katalog von
G. Scheller & Co. Konstanz

Mitesser,
Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch u. zuverlässig Zuckerm Patent-Medicinal-Seife (à drei Stücken, à 50 Pf., M. 1.— u. M. 1.50). Nach jeder Waschung mit Zuckerm-Creme, Tube 50 Pf. u. 75 Pf. zu nachbehandeln. Bestbewährt Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei W. Reichelt, Drogerie.

**Nutzholzversteigerung** des Forstamts Ettenheim. Samstag, den 2. Mai ds. Js., früh 9 Uhr im Gasthaus „Sonne" zu Ettenheimmünster, aus den Domänenwaldungen I. Klosterwald und II. Seewald: Stämme: 5 Eichen V. und VI. Klasse, 12 Forlen IV., 30 do. V. und 7 do. VI. Klasse, 4 Birken III., V. und VI. Klasse, Fichten (wenig Tannen) 2 I., 34 do. II., 204 do. III., 511 do. IV., 556 do. V. und 126 do. VI. Klasse; Abschnitte: 2 Forlen III., 8 Fichten und Tannen I., 6 do. II. und 17 do. III. Klasse; Stangen: Fichten und Tannen Baustangen 31 I. und 61 II. Klasse; 176 Hopfenstangen I. bis IV. Kl., 90 Reifstecken sowie 33 buchene Wagnerstangen I. und II. Klasse. Das Holz lagert im Distrikt I am Geigerhöfle, Mittel-Speicherwald-Weg und Brogginger Straße; im Distrikt II. am Köcherhof, Köcherhalden, Schlangenbähl-Weg, Wolfsaltergaß und Kastelsachstraße. — Vorzeiger im Seewald Forstwart Witt, im Klosterwald Forstwart Hänsle, beide in Ettenheimmünster, Listenauszüge durch letzteren. 2507

# Turn-Verein

**Emmendingen.**

Sonntag, den 3. Mai: **Familienausflug an den Kaiserstuhl.** Die Tour führt per Wagen bis Bahlingen, von da über Bad-Silberbrunnen, St. Katharinenkapelle, Neunlinden und Abstieg nach Breisach. Sammeln und Abfahrt punkt 7 Uhr von der Turnhalle. 2515

Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Familien zu recht zahlreicher Beteiligung höfl. ein.

Um die Wagen bestellen zu können, wolle man sich bis spätestens Donnerstag, den 30. ds. Mts. beim Vorstande oder bei den Turnwarten anmelden. **Der Vorstand.**

# Achtung!

**Gewerbeschüler** kaufen ihre **Reißbretter, Reißzeuge, Reißschienen, Winkel, Hefte**

**Handelsschüler** erhalten die vorgeschriebenen **Bücher** neueste Auflagen **Hefte, Tinten**

und alle anderen Schulartikel genau nach Vorschrift bei

2433 **Ommerborn & Co.** vorm. Dölter

Hauptgeschäft: Karl Friedrichstr. 14

- Zweiggeschäft: Markgrafenstr. 55 -

— bei Frau Photograph Hirsmüller. —

In einem großen Ort des Amtsbezirks **Ettenheim** ist eine neu hergerichtete

# Wirtschaft

auf 1. Juli eventuell auch schon früher zu vermieten. **Metzger bevorzugt.** Offerten unter Nr. 2444 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. erbeten.

# Central-Theater

Direktion des Dreikönig-Kinematographen.

Des grossen Andranges, des beispiellosen Erfolges, der stürmischen Heiterkeit, der riesigen Lachsalven, der starken Nachfrage wegen gelangt

# Die blaue Maus

auf vielseitigen Wunsch noch

# heute Montag Abend

5/19 Uhr zur Vorführung. 2514

Es versäume niemand, sich dies witzige Lustspiel in 4 Akten, welches das Tagesgespräch in Emmendingen bildet, anzusehen.

**Unwiderruflich letzte Vorstellung.**

Ich suche auf 15. Mai ein junges braves 2511

# Mädchen

Kinderlieb, zur Beaufsichtigung von 3 Kindern im Alter von 1½, 3½ und 5½ Jahren und Mithilfe im Haushalt. Sehr gute Behandlung, Lohn nach Uebereinkunft.

Frau M. Gisferle
Lahr i. B., Kaiserstr. 81.

# Todesanzeige.

Gestern Abend verschied in Gott nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Gatte, unser Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

# Herr Rob. Seb. Sommer

**Holz- und Kohlenhändler**

im Alter von nahezu 37 Jahren in der Klinik in Freiburg.

**In Namen der trauernden Hinterbliebenen:**
**Emilie Sommer geb. Heckel und Kinder**
**Familie Georg Martin Sommer, Bahlingen**
**Familie Karl Wilh. Heckel, z. Krone, „**

**Emmendingen,** den 27. April 1914.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 28. April, nachmittags 1/25 Uhr, vom Elternhause in Bahlingen aus statt. 2522

**Dies statt besonderer Anzeige.**

## Heirat!

Alleinstehender Landwirt, 28 Jahre alt, kath., mit eigenem Haus, sucht mit einem Mädchen, welches den Haushalt und das Feldgeschäft versteht, mit ca. 8 bis 4000 Mk. Vermögen, bekannt zu werden. Sofortige Heirat! Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Offerten unter Nr. 2510 an die Geschäftsst. d. Br. Nachr.

Ein junger 2515

## Techniker

mit allen in das Baufach einschlagenden Arbeiten vertraut, sucht auf 1. Mai oder später Stellung. Gediegene Praxis, Einjährige Militärzeit u. zwei Semester Baugewerkschule.

Werk zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. N.

## Blechner-Lehrling gesucht.

Ordentlicher Junge kann bei günstigen Bedingungen die Blechnerei und Installation erlernen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 2375

## Lehrling

aus achbarer Familie kann bei mir eintreten. 2484

Metzgerei u. Wursterei **Carl Bodenweber,** Inh. Julius Leonhardt, **Freiburg i. Br.**

Ein tüchtiger

## Tapeziergehilfe

sowie ein

## Lehrling

können sofort eintreten. 2508

**Karl Frommer**
**Tapezier und Dekorateur**
Luisenstraße 3, **Lahr.**

Für kleinen Haushalt

## ein tücht. Mädchen

welches kochen kann, bei hohem Lohn gesucht. Angebote an 2504 Direktor Müller Kurhaus St. Blasien.

## Verkäuferin.

Ein jüngeres Mädchen zum Anlernen, aus achbarer Familie, kann bei mir eintreten. 2442

**Karl Bodenweber,** Metzgerei und Wursterei, Inh.: Julius Leonhardt, **Freiburg i. Br.**

Ein junges

## Mädchen

für Hausarbeit gesucht. 2282

**Karl Friedrichstr. 42, II**
**Emmendingen.**

## Selbständige Existenz!

300—500 Mark monatlich und mehr können strebsame Herren in Stadt und Land, auch im Nebenberufe durch Uebernahme einer 2506

**● Versandstelle ●**

bedienen. Massenbedarfsartikel I. Ranges, den jeder Radfahrer kauft. Nur Kassegeschäft. Kein Laden nötig. Keinerlei Kenntnisse erforderlich. Risiko ausgeschlossen. Reklame aller Art wird geliefert, sodaß großer Umsatz mit gutem Verdienst erzielt werden kann. Schreiben Sie sofort um Gratisaufklärung an **Thomas Schmitt, Wagenschwand, Post Hafenbach, Baden.**

Zuverlässiger fleißiger und ehrlicher

## Mann

möglichst verheiratet, wird für ein kleineres Obstgut im Breisgau mit kleiner Landwirtschaft auf 15. Mai oder 1. Juni für bauernde, selbständige Stelle gesucht. Derselbe muß in der Behandlung der Obstbäume gut bewandert sein, Gartenarbeiten verstehen und melken können. Kenntnisse in der Bienenzucht erwünscht, aber nicht Bedingung. Schriftliche Angebote mit Lohnansprüchen und Zeugnissen, Angaben über die seitherige Tätigkeit unter Nr. 2511 an die Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten erbeten.

## Verlobte

Im eigenen Interesse werden sich

**Verlobte**

an das alteingeführte 2508

**Haus für Wohnungseinrichtungen**
**J. L. Dikelhorst**
**Karlsruhe i. B.**

## Scherben-Doktor!

ist der beste Porzellan- und Glas-Kitt. à Dose 30 Pfg. Nur bei **W. Reichelt,** Drogerie. 5849

KEIN MITTEL
kein Mittel macht die Stimme so klar u. ausdauernd zum Reden als Wybert-Tabletten. Überall in allen Apoth. u. Drogerien à Pfg. Original-Schachtel 1 M.

## Hausverkauf.

Ich habe mein sehr schönes Anwesen, bestehend aus circa 11 Morgen Feld, das meiste beim Haus mit Ziegelbach und Stallung unter einem Dach, Platz für 7 Stück Vieh, in sehr schöner Lage, sofort zu verkaufen aus. Bei dem Hause befinden sich 10 Obstbäume, sehr schöne, sowie Wagen, Pflug, Egge, Futtermaschine, 2 sehr schöne Kühe, 2 Ziegen, Stallensatz, sämtliches landwirtschaftliches Inventar, sowie Hühner, Putzmühle, in schöner Lage an der Bahnstrecke Bonndorf-Neustadt, bei Minuten vom Bahnhof entfernt. Auf dem Anwesen können 5 Stück Vieh gehalten werden. Für tüchtige Leute ist sehr günstige Gelegenheit geboten. Kaufpreis circa 12500 Mk. Anzahlung circa 6000 bis 8000 Mark. Bewerber werden gebeten, ihre Adresse unter Chiffre 2493 an die Expedition der Breisg. Nachrichten einzusenden.

## Haarausfall?? 2047

Haarwuchsförd. d. schuppenlosend. Haarwasser **CANADOLINE** von Clermont & Fouet. Gefl. Garantiert echt, in Originalfüllung (keine wertlosen Petrolimitationen) empfiehlt per Fl. 5.—, 2.75, 1.50.

**Karl Emmenecker**
Friseur u. Parf.-Geschäft, Emmendingen.

## Totsicher!

wirkt Dr. Busch's extra starkes

**Mottenpulver.**

Angenehm im Geruch. Unübertroffene Wirkung! Großes Paket 20 Pfg. Nur bei **W. Reichelt,** Drogerie. 1447

**Kopfläuse,**
mit Brut vernichtet radikal **Goldgelst** W. 2. 75 199. Farb- u. geruchlos. Reinigt die Kopfhaut v. Schuppen u. Schinnen, befördert Haarwuchs, verhütet Haarausfall u. Zucken neuer Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Taus. v. Anerkenn. Echt nur in Kartons à M. 1.— u. 0.50. Niemals offen ausgewogen. In Apoth. u. Drogerien. Nachahmung weise man zurück.

In Emmendingen zu haben bei: **Hugo Kromer W. Reichelt.**

## 30 Ztr. Heu

hat zu verkaufen 2469

**Gottl. Schwanbalt, Vorderexan.**

Ca. 35 Ztr. gut eingebrachtes

## Kleeheu

hat zu verkaufen 2519

**Joseph Beller,** Wirt **Kenzingen.**

4 Bäume trockenes, 50 mm starkes

## Eichenholz

hat zu verkaufen 2521

**Albert Moninn, Teningen.**

## Turn-Verein

**Emmendingen.**

Sonntag: Gemeinsamer Ausflug.
Dienstag: Aktive Turner u. Zöglinge
Donnerstag: Männerturnen.
Freitag: Aktive Turner und Zöglinge
Anmeldung in der Turnhalle.

## Preiswert und gut

kaufen Sie

**beim freihändigen billigen Verkauf**

im Ladenlokal Talstraße 3 in **Freiburg i. Br.**

Strickwolle, Strickbaumwolle. Handbuchwolle, Futterwolle, Tricotwolle.

**Eine große Partie:**

Damen-, Kinder- u. Knabenschürzen. Normalhemden, Reformhemden, Einsatzhemden. Unterhosen, Unterjacken, Knabenhosen. Strümpfe, Socken. Kravatten, Selbstbinder, Vorhemden. Arbeitshemden, Arbeitshosen, Knabenhemden. Blaue Arbeitsanzüge. Hosenträger, Herren- u. Damenhandschuhe. Sportstrümpfe, farbige und weiße Taschentücher. Damen- und Kinderwäsche. Unterröcke, Kinderkittel, Kinderlätzchen. Bettücher, Damengarnitur und noch vieles andere. Ferner eine große Partie Zigaretten und Zigarren 1196

**sehr billig.**

Geöffnet Werktags von 9—12 und 2—7 Uhr. Sonntags von 11—1 Uhr. **Billiger wie im Warenhaus.**

**Hühneraugen**
beseitigt radikal „Isofrost", à 80 Pfg. Nur bei **W. Reichelt,** Drogerie. 5707

## Stellfallen

große u. kleine in solider Ausführung empfiehlt billigst

**Karl Schulz,** Zimmermeister, **Teningen.** 2368

„Der Altbuchhorster Markgrafenquell Starkequelle (Jod-Eisen-Magnesia-Kochsalzquelle) hat mir bei einem alten 1795

## Frauenleiden

und chron. Blasenkatarrh sehr wertvolle Dienste geleistet, die Schmerzen und Schärfen völlig genommen und eine wunderbare Kräftigung der leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt, wie jetzt nach der Kur mit Ihrer Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem glänzend auf die Tätigkeit des Nieren, reinigt das Blut und die Säfte. Seit ich Ihren Marksprudel trinke, bin ich auch völlig von meinen Menstruationsbeschwerden, die mich lahmlegen in schrecklichster Weise quälten, befreit. Frau R. S." Kopf. Inhalt empf. Fl. 90 Pf. Bei W. Reichelt, Drogerie.


# Breisgauer Nachrichten

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. per Monat.

Inseratenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mk.

Telegramm-Adresse: Dölter. Emmendingen.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen) Ratgeber des Landmanns (6seitig illustriert). Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig illustriert).

Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland. Speziell für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 98 (Evang: Therese) Emmendingen, Dienstag, 28. April 1914. (Kath.: Vitalis) 49. Jahrgang


## Beamtenaustausch zwischen Elsaß-Lothringen und dem Reich.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt:

In der Presse ist in letzter Zeit vielfach darauf hingewiesen worden, daß man im Interesse der Förderung des Reichsgedankens in Elsaß-Lothringen auf einen regeren Beamtenaustausch zwischen Elsaß-Lothringen und dem Reich Bedacht nehmen sollte. Wie wir hören, ist auf Veranlassung des Reichskanzlers ein solcher Beamtenaustausch seit einiger Zeit in die Wege geleitet worden. Danach sind elsaß-lothringische Beamte mit akademischer Vorbildung zur vorübergehenden Beschäftigung im Reichs- oder preußischen Staatsdienst herangezogen worden. So sind zwei Gerichtsassessoren im Reichsversicherungsamt beschäftigt gewesen, ein Regierungsassessor ist in die preußische innere Verwaltung, ein Gerichtsassessor ist in die preußische Justizverwaltung zeitweilig übernommen, drei Schulamtskandidaten an verschiedenen Schulen in Rheinland und Westfalen zur Beschäftigung überwiesen worden, während drei preußische Schulamtskandidaten im elsaß-lothringischen Schuldienst Verwendung gefunden haben. Weitere Verhandlungen über die zeitweilige Uebernahme von mehreren Referendaren, Gerichts- und Regierungsassessoren sowie Schulamtskandidaten sind zur Zeit im Gang. Um diesen Beamten den Uebergang in die neuen Verhältnisse zu erleichtern, insbesondere um sie für die durch die Uebernahme erwachsenden erhöhten Ausgaben schadlos zu halten, kann ihnen aus dem allerhöchsten Dispositionsfonds des Kaisers eine angemessene Remuneration gewährt werden. Durch die Maßregel soll erreicht werden, daß die aus Elsaß-Lothringen in den Reichs- und preußischen Staatsdienst zeitweilig übernommenen Beamten einen Einblick in die nationalen Kultur- und wirtschaftlichen Lebensbedingungen des Reichs und des führenden Bundesstaates Preußen bekommen, sowie das die vom Reich oder von Preußen nach Elsaß-Lothringen entsandten Beamten auch Verständnis für die dort zu lösenden nationalen und wirtschaftlichen Fragen erhalten. Es könnte nur mit Freuden begrüßt werden, wenn dieser Beamtenaustausch sich auf immer breiterer Grundlage vollziehen würde.

## Politische Tagesübersicht.

### Kleinwohnungsgesetz.

**Berlin,** 27. April. Offiziös wird darauf hingewiesen, daß die Regierung auf die Verabschiedung des Gesetzentwurfes über die Bürgschaften des Reiches zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen für Reichs- und Militärbedienstete bestehe. Diese Vorlage ist der eigensten Initiative des Reichstages entsprungen, der vor etwa einem Jahre den Reichskanzler ersuchte, zu Beginn der nächsten Tagung eine Vorlage zu machen, nach welcher das Reich die Bürgschaft übernehmen kann für die zweiten Hypotheken der Kleinwohnungsgebäude von Genossenschafts-Unternehmungen.

### Das Befinden des Kaisers.

**Wien,** 27. April. Wie auf Grund des offiziellen Abendbulletins bekannt gegeben wird, ist im Befinden des Kaisers im Laufe des gestrigen Tages keine wesentliche Änderung eingetreten. Der Zustand zeigte eine geringe Besserung. Es herrscht Fieberfreiheit. Kräftezustand und Herztätigkeit sind befriedigend. — Im Gegensatz zu dem offiziellen Abendbulletin erfährt der Vertreter der Telegraphenunion aus Hofkreisen, daß im Befinden des Monarchen keine Besserung eingetreten sei. Vielmehr beginnt das Leiden des Kaisers seiner nächsten Umgebung Besorgnis einzuflößen.

### Die neuen Kardinäle.

**Rom,** 27. April. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht eine Note, derzufolge der Papst Ende Mai ein Konsistorium abhalten wird. Am 25. Mai wird eine geheime Sitzung und am 28. Mai eine öffentliche Sitzung stattfinden, in der die Namen der neuen ernannten Kardinäle bekannt gegeben werden. Zu Kardinälen werden folgende geistliche Würdenträger ernannt werden: Erzbischof Hartmann von Köln, Erzbischof von Bettinger-München, Fürstbischof Piffl-Wien.

### Die Kammerwahlen in Frankreich.

**Paris,** 27. April. Kurz nach 1 Uhr wurden hier die Wahlresultate aus 17 Pariser Wahlkreisen bekannt. Aus diesen wenigen Resultaten geht jedoch bereits hervor, daß die Stimmung der Wählerschaft einen stark nationalistischen Einschlag verrät. Von den 17 in Paris gewählten Abgeordneten sind 16 unbedingte Anhänger der dreijährigen Dienstzeit. Gewählt wurden u. a. der nationalistische Führer Barres, Admiral Bienaime, Denis-Cochin und der frühere Kriegsminister Millerand. Der Akademiker Richepin wurde von seinem Gegenkandidaten geschlagen. Der Sozialistenführer Jaures wurde mit 18 000 Stimmen Majorität wiedergewählt. In Versailles unterlag Caillaux' Freund Thalamas, der den bekannten Brief: „Bravo, Frau Caillaux" schrieb, dem Abgeordneten Nardieu, dem bekannten Leitartikler des „Temps". Caillaux, Briand und Barthou wurden wiedergewählt. Die sozialistischen Deputierten Thomas, Brace und Buissin sind in ziemlich günstigen Stichwahlen. Dambat wurde mit großer Majorität gewählt. Der Progressist Tale wurde in die Stichwahl gedrängt.

**Paris,** 27. April. Die definitiven Resultate der gestrigen Kammerwahlen sind: 31 Konservative, gewonnen 4 Sitze; 28 freiheitliche Liberale, gewonnen 4, verloren 3; 54 progressistische Republikaner, gewonnen 5, verloren 4; 51 republikanische Linke, gewonnen 10, verloren 10; 26 Republikaner, gewonnen 1, verloren 7; 8 Radikal-Sozialisten, gewonnen 3, verloren 2. 86 unfizierte Radikal-Sozialisten, gewonnen 12, verloren 13; 16 Sozial-Republikaner, verloren 2; 41 unifizierte Sozialisten, gewonnen 5, verloren 1; 41 revolutionäre Sozialisten. Ferner sind 251 Stichwahlen erforderlich. Im ganzen liegen 592 Resultate vor. Da insgesamt 602 Sitze in der Kammer sind, so erklärt sich der Unterschied durch die Verschiebung in den Wahlbezirken.

**Paris,** 27. April. Der frühere radikale Minister Delcassé, letzthin Botschafter am Petersburger Hofe, ist in seinem Wahlkreise Foix mit 12 051 Stimmen wiedergewählt worden.

### Die Ulsterkrise.

**London,** 27. April. Die Ulsterkrise hat sich abermals bedeutend verschärft. Wie die „Daily Mail" aus Dublin meldet, hat das dort stationierte Infanterie-Regiment den Befehl erhalten, heute in das hauptstädtische Gebiet von Ulster zu marschieren. Aus Belfast meldet dasselbe Blatt, daß das Westkent-Regiment, das Yorkshire-Regiment und ein Lancaster-Regiment heute in Belfast eintreffen werden. Von einer Verhängung des Kriegszustandes soll zwar noch Abstand genommen werden. Dagegen soll die Bevölkerung unter das Militärstrafrecht kommen. Im englischen Parlament wird heute nachmittag abermals eine Interpellation über die Ulsterfrage eingebracht werden und man erwartet die daran schließenden ausführlichen Erklärungen Asquiths. Von 167 Fragen, die an den Premierminister gerichtet werden, werden sich 99 auf die letzten Ereignisse in Ulster beziehen. Unter den Fragestellern befindet sich Chamberlain, Winston Churchill und Boner Law. Der Abgeordnete Mason wird den Premierminister darüber befragen, ob Sir Edward Carson wegen der Ulstervorgänge zur Verantwortung gezogen werden soll.

## Zur Lage auf dem Balkan.

### Die Griechen in Thrazien.

**Konstantinopel,** 27. April. Der Minister des Innern Talaat Bey hat im Anschluß an seine Inspektionsreise in Thrazien durchgreifende Maßnahmen angekündigt, um der griechischen Massenauswanderung zu steuern, was die griechische Presse in der Türkei mit Genugtuung begrüßt. Die türkische Regierung veröffentlicht ein längeres Communique, um zu beweisen, daß sie an der Auswanderung der Griechen aus Thrazien nicht schuld ist.

## Vom Kriegsschauplatz in Mexiko.

**Newyork,** 27. April. Admiral Howard berichtet von der Westküste Mexikos, daß der deutsche Konsul in Magatlan seine

## Ein Glückskind.

Roman von Moberley.

Einzig autorisierte Bearbeitung.

5) (Nachdruck verboten).

„Armer Junge", flüsterte Rachel, „und Sie versuchen also, ein Heim für das Kindchen zu finden? Sie wollen es von der Hausfrau wegnehmen?"

„Die Person erscheint mir nicht sehr vertrauenswert," lautete die ernste Entgegnung, „sie hat, wie gesagt, selbst ein Kind, das beiläufig ebenso alt ist wie das fremde. Mir scheint es angezeigt, für die kleine Joy ein anderes Heim zu finden, daher das Inserat. Sie müssen mich verstehen, wenn ich Ihnen sage, daß ich in keiner Hinsicht bestimmte Aussagen über die Kleine machen kann. Ich weiß, wie gesagt, nur, daß ihre Eltern während der Dauer einer Woche in jenem Kosthause weilten. Ich wurde, als man eines Arztes bedurfte, nur gerufen, weil ich eben der zunächstwohnende Arzt war. Von der Vorgeschichte der Eltern weiß ich gar nichts, ich kann nur wiederholen, daß die Kleine eine mutterlose Waise ist und —"

„Und wir müssen sie zu uns nehmen, Rachel; ich hoffe, du siehst ein, daß wir nicht anders können!" rief Lydia mit einer in ihr ungewohnten Bestimmtheit; mir ist an dem Vorleben der Eltern gar nichts gelegen. Die Kleine soll zu uns kommen, wir wollen sie glücklich machen."

„Ihr Einritt in das Leben ist ein trauriger gewesen," entgegnete Dr. Torkins sanft. „Wenn das arme Kind in einer Umgebung wie diese hier aufwachsen könnte, so bin ich überzeugt, daß sich bisherige schädliche Einflüsse paralysieren ließen."

„Sie sagen selbst, daß ihre Mutter ein schönes, anmutiges Geschöpf gewesen? Und ihr Vater?"

Rachel war es, die diese Frage stellte.

„Ihr Vater ist noch jung, wenn mich nicht alles täuscht, ein eigenwilliger, heftiger Mensch, dessen Charakter noch kaum gebildet ist. Wie ich aber schon früher andeutete, muß sowohl er, wie auch die Mutter des Kindes den besseren Ständen angehören, und die Annahme liegt folglich nahe, daß die Kleine keine niedrige Gesinnung in sich aufgenommen hat."

„Ich nehme jede Gefahr auf mich," entgegnete Lydia mit ungewohnter Heftigkeit. „Nehmen wir das Kind, Rachel! Mir ists zu Mute, als ob wir gar nichts anderes tun könnten, als ob es unsere Pflicht, ein Gebot der Menschlichkeit wäre!"

„Ich denke gerade so wie du, Lydia. Man kann im Leben nichts unternehmen, ohne irgend welcher Gefahr ausgesetzt zu sein, und wenn wir dieses Kind adoptieren, müssen wir uns eben auch der Möglichkeit einer Gefahr aussetzen. Meine Schwester und ich wollen die Angelegenheit noch mit unserem Neffen und Erben, Herrn Roderich Hansal, besprechen, und wenn er einverstanden ist, so steht es fest, daß wir das kleine Mädchen adoptieren. Wenn das Kind zu uns kommt," fügte sie mit bebender Stimme hinzu, „werden wir unser Möglichstes tun, um ihren Namen zu verwirklichen. Sie soll glücklich sein und uns Freude bringen!"

2.

Gräfin Martindale war allein in ihrem Zimmer. Die Wärme und die vornehme Einrichtung des Gemachs erhöhten nur den Eindruck der unfreundlichen Kälte des grauen Novembertags draußen. Doch weder das behaglich prasselnde Feuer im Kamin, noch die so einladend aussehenden Armstühle, die davor standen, veranlaßten die Gräfin, ihren Platz am Fenster aufzugeben. Schweigend starrte sie auf die kahlen Gartenanlagen hinaus, auf die welken Blätter, mit denen die Kieswege bedeckt waren, auf den Nebel, der sich über die Landschaft breitete. Ein Schauer durchlief ihre schlanke Gestalt, als sie sich endlich von dem wenig erfreulichen Bild hinwegwandte und ruhelos, gleich einem Tier im Käfig, in ihrem Zimmer auf- und niederging, als sei sie ein Löwe, der bestrebt war, das Gitter zu durchbrechen, hinter dem man ihn gefangen hielt.

Die schwarze Kleidung stand ihrer hohen schlanken Gestalt zwar vortrefflich, aber es machte den Eindruck, als sei sie ihr zu schwer. Es war noch keine Witwentracht, die sie anlegte, denn ihr Gatte war erst am Morgen desselben Tages gestorben, und man hatte noch keine Zeit gehabt, ihre Witwenkleidung zu bestellen. Sie hatte inzwischen das einzige schwarze Kleid angezogen, das sie besaß, und es belastete sie offenbar, denn als sie bei ihrem rastlosen Umherwandeln wieder das offene Fenster erreichte, öffnete sie dasselbe und rang förmlich nach Luft. Die Kälte strömte in das Gemach, sie aber achtete es nicht. Erst als sie den schrillen Klang einer Glocke vernahm, schloß sie das Fenster heftig und geräuschvoll.

Warum mußte das Schreckliche, das sich zugetragen hatte, durch den schrillen, abscheulichen Klang dieser Glocken noch viel deutlicher hervorgehoben werden? Warum quälte man die Lebenden? Die Toten sind ja nun einmal tot!

Das Prasseln des Regens an die Fensterscheiben war die einzige Antwort auf diese Frage. Der Nebel draußen legte sich immer düsterer, immer undurchdringlicher auf die Landschaft.

Gertrude Martindale sank erschöpft in den Lehnstuhl am Kamin, gerade als der Diener mit der lautlosen Bewegung korrekter Schulung das Gemach betrat.

„Soll ich der Frau Gräfin den Tee servieren und Licht machen?" fragte er leise.

„Ja," entgegnete sie kurz, „es wird mir angenehm sein, so rasch als möglich nichts mehr von diesem abscheulichen Nachmittag zu sehen, Thomas".

Der Mann schloß geräuschlos die inneren Fensterbalken und begab sich dann in die Gesindestube, um den Tee für seine Herrin zu bestellen und der Wirtschafterin, Frau Davis, zu sagen, daß die Frau Gräfin sich den Tod ihres Gemahls offenbar weit mehr zu Herzen nehme, als man hätte erwarten können; er wenigstens habe es nie für möglich gehalten, daß ihr die Sache so nahe gehe.

„Ich hätte bei Lebzeiten des Herrn wahrlich nicht geglaubt, daß die beiden eine besondere Liebe für einander hegten! Hätten Sie es gedacht, Frau Davis? Nun, da er tot ist und diese verwünschte Glocke der ganzen Tag leichtwegen läutet, sieht sie blaß und elend aus, wie man es nur von einer trostlosen Witwe erwarten kann. Sie empfindet seinen Tod offenbar sehr tief, nur, daß sie sich nicht krank zu Bette gelegt hat, wie vielleicht eine andere es getan haben würde."

„Derlei kommt häufig vor, Herr Thomas. Wir erkennen das Glück, das wir besaßen, erst, wenn wir es verloren haben, und nun, da der Graf tot ist, kommt seine Gemahlin erst zu der Erkenntnis, wie viel sie mit ihm verloren hat!"

(Fortsetzung folgt.)